

**15274/AB**  
Bundesministerium vom 11.09.2023 zu 15778/J (XXVII. GP)  
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz  
[sozialministerium.at](http://sozialministerium.at)

Johannes Rauch  
Bundesminister

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

---

Geschäftszahl: 2023-0.531.427

Wien, 18.8.2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

---

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 15778/J des Abgeordneten Lindner betreffend Auswirkungen der Rekord-Teuerung auf den Zulauf zu Blutplasma-Spenden** wie folgt:

**Frage 1:**

*Wie viele Blut-Plasma-Spender\*innen gab es in Österreich in den Jahren seit 2016. Bitte schlüsseln Sie Ihre Antwort nach Jahr, sowie gemäß Hämovigilanz-Verordnung 2007 nach Apheresespender\*innen und Vollblutspenden auf?*

---

Nach Auskunft des BASG gab es in den Jahren 2022 - 2016 folgende Anzahl an Spender:innen:

2022: Vollblut: 296.350, Apherese: 25.309  
2021: Vollblut: 344.260, Apherese: 27.549  
2020: Vollblut: 342.591, Apherese: 24.336  
2019: Vollblut: 318.193, Apherese: 33.637  
2018: Vollblut: 363.706, Apherese: 43.467  
2017: Vollblut: 281.369, Apherese: 39.413  
2016: Vollblut: 359.985, Apherese: 54.689

**Frage 2:**

*Welche Daten bez. der Anzahl von Plasma-Spenden, sowie der Gesamtzahl des gespendeten Plasma-Volumens in den Jahren seit 2016 liegen Ihnen seitens der IG Plasma vor? Bitte schlüsseln Sie Ihre Antwort nach Jahr auf.*

Nach Angabe des BASG gab es in den Jahren 2022 - 2016 folgende Gesamtzahl an Spenden:

Gesamtzahl der Spenden (inkl. abgebrochener Spenden):

2022: Vollblut: 428.988, Apherese: 516.792

2021: Vollblut: 317.856, Apherese: 430.244

2020: Vollblut: 382.773, Apherese: 474.764

2019: Vollblut: 371.989, Apherese: 641501

2018: Vollblut: 429.409, Apherese: 674.846

2017: Vollblut: 332.912, Apherese: 622.925

2016: Vollblut: 446.659, Apherese: 696.179

Eine detaillierte Angabe, wieviel Plasma aus den Vollblutspenden gewonnen wurde und wieviel aus Apherese, liegt mir nicht vor. Bei den Apheresespenden kann aber davon ausgegangen werden, dass es sich zu 90-95% um Plasmaspenden handelt.

**Frage 3:**

*Liegen Ihnen Daten darüber vor, welche Personenzahl wie oft pro Jahr Plasma gespendet hat?*

- a. *Wenn ja, bitte weisen Sie diese Daten seit 2016, aufgeschlüsselt nach Jahr auf?*
- b. *Wenn nein, warum sehen Sie zur Erhebung dieser Daten keine Notwendigkeit?*

Meinem Ressort liegen hierzu keine Daten vor. Die Datenerhebung folgt den europäischen Vorgaben, welche in nationales Recht umgesetzt sind. Der rechtliche Rahmen sieht derzeit eine Maximalspendefrequenz bzw. -häufigkeit vor, die zum Schutz der Spender:innen festgelegt wurde. Eine Erhebung der Spendehäufigkeit scheint nicht notwendig, da die Gründe hierzu individuell von diversen Faktoren, die die Spenderin/den Spender betreffen, abhängen und nicht nachvollziehbar sind. Daher scheint eine valide Beurteilung dieser Daten nicht möglich.

**Frage 4:**

*Sind seitens Ihres Ressorts Novellierungen der Hämovigilanz-Verordnung 2007, insbesondere hinsichtlich einer besseren Datenerhebung des Spender\*innen-Verhaltens, geplant?*

- a. Wenn ja, welche Novellierungen planen Sie wann?*
- b. Wenn nein, warum sehen Sie dazu keine Notwendigkeit?*

Mein Ressort plant derzeit keine Änderung der Hämovigilanz-Verordnung. Die Hämovigilanz ist ein Überwachungssystem, mit Hilfe dessen Risiken und Gefahren im Zusammenhang mit Blutspenden und Transfusion minimiert werden sollen. Um dieses System rechtlich zu implementieren wurde die Hämovigilanz-Verordnung geschaffen. Das System dient jedoch nicht dazu Datenerhebungen, die nicht im Zusammenhang mit den o.g. Risiken und Gefahren stehen, zu erheben. Daher ist eine Novellierung der Hämovigilanz-Verordnung zum Zwecke der Erhebung von Verhaltensdaten hier nicht angebracht.

**Frage 5:**

*Wie hoch war der Bedarf an Blut-Plasma in Österreich seit 2016?*

- a. Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr und Bundesland?*
- b. Wenn nein, warum sehen Sie zur Erhebung dieser Daten keine Notwendigkeit?*

Nach Angaben des BASG wurden in den Jahren 2021 - 2016 folgende Mengen Fresh Frozen Plasma transfundiert:

Anzahl transfundierter Einheiten von Fresh Frozen Plasma (FFP) pro Jahr:

2021: 3095  
2020: 6374  
2019: 6219  
2018: 4832  
2017: 6677  
2016: 3493

Für das Jahr 2022 sind die Daten noch nicht vollständig verfügbar.

Eine Aufschlüsselung pro Bundesland ist nicht möglich, diese Abfrage erfolgt nicht.

Der überwiegende Teil des gespendeten Plasmas wird zur Weiterverarbeitung an die pharmazeutische Industrie abgegeben. Die daraus resultierenden Arzneispezialitäten (wie z.B. Octaplas) werden aber nicht gemäß Hämovigilanz-Verordnung erhoben und scheinen daher in den Blutverbrauchszahlen nicht auf. Zum Beispiel wurden laut IQVIA-Datenbank z.B. von Octaplas in Österreich im Jahr 2021 (Abfragezeitraum 07/2020 - 06/2023) 13.518 Produkte verkauft.

Die Datenerhebung erfolgt gemäß den europäischen Vorgaben, welche in nationales Recht umgesetzt sind.

**Frage 6:**

*In der Anfragebeantwortung 592/AB kündigte Ihr Vorgänger an, dass sich Ihr Ressort dem „Thema Aufwandsentschädigung bei Blut- und Plasmaspenden und dem Thema der Registrierung von Spender\*innen inklusive der Vernetzung mit dem nationalen Epidemiologischen Meldesystem“ widmen wird: Welche konkreten Schritte in diese Richtung sind im Laufe dieser Legislaturperiode geschehen und welche Daten zum Spender\*innen-Verhalten konnten dadurch generiert werden? Bitte schließen Sie allfällige neue Daten auch Ihrer Anfragebeantwortung bei.*

Die europäische Kommission hat 2022 einen Vorschlag für eine neue Verordnung zu Substanzen menschlichen Ursprungs veröffentlicht. Dieser umfasst u.a. auch den Bereich Blut und Blutprodukte. Das Thema der Aufwandsentschädigung und Datenerhebungen sind ein Teil dieses Verordnungsentwurfs.

Mein Ressort ist aktiv an der Bearbeitung dieser Verordnung beteiligt und vertritt die Ansichten Österreichs in den Diskussionen auf EU-Ebene. Hier hat Österreich sich klar für das Weiterbestehen der Möglichkeit einer Aufwandsentschädigung positioniert und sieht seine Verantwortung hinsichtlich der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung.

Um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden und Kapazitäten sowie Ressourcen gezielt einsetzen zu können, scheint es im Moment sinnvoll etwaige weitere Schritte nach Abschluss der Verhandlungen einzuleiten.

**Frage 7:**

*Liegen Ihrem Ressort wissenschaftliche Daten, Studien etc. hinsichtlich allfälliger Zusammenhänge zwischen der Einkommenssituation von Plasma-Spender\*innen und dem Spenderverhalten vor?*

- a. *Wenn ja, welche konkret?*
- b. *Wenn nein, warum sehen Sie keine Notwendigkeit, sich mit diesem Thema zu beschäftigen?*

Meinem Ressort liegen keine entsprechenden Daten vor.

Grundsätzlich ist die Spende von Blut und Blutprodukten freiwillig und muss ohne jeglichen Druck oder Zwang geschehen. Der Sinn einer Blutspende ist anderer Menschen Leben zu

retten oder deren Gesundheit aufrechtzuerhalten bzw. zu verbessern. Würde Spenden auf den Wert einer finanziellen Einnahme reduziert, so ist dies nicht im Einklang mit ethischen Grundsätzen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch